

Aufsichtsrat: (5—15) Vors. Komm.-Rat Louis Feist, Stellv. Bank-Dir. Dr. Alb. Katzenellenbogen, Leo Wreschner, Nathan Sondheimer; Bank-Dir. Konsul Arth. Siebert, Komm.-Rat Herm. Koehler, Frankf. a. M.; Gen.-Dir. Wilh. Schulte, Overpelt (Belgien); Bergrat Emil Kreuser, Mechernich.

Zahlstellen: Frankf. a. M.: Ges.-Kasse, Mitteldeutsche Creditbank, Gebr. Sulzbach; Berlin: Mitteldeutsche Creditbank.

Bergbau-Akt.-Ges. Friedrichsseggen in Friedrichsseggen

a. d. Lahn.

Gegründet: 15./7. u. 29./12. 1903 mit Wirkung ab 1./4. 1903; eingetr. 5./2. 1904. Das Unternehmen war bereits von 1853—1900 eine Akt.-Ges. unter der Firma Ges. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichsseggen, dann vom 1./1. 1900 bis 1903 Gew. Gründer der neuen A.-G.: Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichsseggen in Liquid., Dir. Otto Mueller, Wiesbaden; Rechtsanwalt. Dr. Max Hirschel, Bankier Jacques Zielenziger, Bankier Max Rosenthal, Berlin.

Die Gew. des Silber- u. Bleibergwerks Friedrichsseggen in Liquid. brachte bei Errichtung der A.-G. ihre gesamten Aktiva in der nachstehend aufgeführten Bewertung ein: Konz., Berggerechsamte einschl. Stollen u. Schachtanlagen 1 500 000, Grundbesitz 70 000, Masch.-Gebäude, Betriebsanlagen etc. 362 408, Arb.-Wohn. 168 377, Beamten-Wohn. 96 540, Verwalt.-Gebäude einschl. Laboratorium u. Beamten-Wohn., Ökonomiegebäude, Schule etc. 132 851, Masch. u. Dampfkessel 150 000, Aufbereitungs- u. sonst. Apparate 150 000, Grubenbahn mit Lokomotiven 100 000, Wasserkraft 160 000, Beleucht., Wasser- u. Telephonanlagen 10 000, Utensil. u. Geräte 1, Inventar 1, Patentkto 1, Debit. 32 781, Magazingeräte 28 066, Roherzvorrate 42 472, Kaut.-Kto 3030, Kassa 2740, also in Sa. M. 3 009 268. In Anrechnung auf diesen Kaufpreis übernahm die A.-G. die auf dem Grundbesitz ruhenden Hypoth. von zus. M. 329 000, die laufenden Verpflichtungen mit M. 180 268; zus. M. 509 268. Zur Ausgleichung des Überschusses von M. 2 500 000 erhielt die Gew. 1000 Aktien à M. 1500 u. 1000 Aktien à M. 1000.

Zweck: Erwerb, Betrieb u. Ausbeutung des konsolidierten Bergwerks Friedrichsseggen, belegen in den Feldmarken Oberlahnstein, Braubach, Frücht, Hinterwald, Becheln, Sulzbach, Kreise St. Goarshausen und Unterlahn, Bergrevier Diez. Das an der Lahn gelegene Bergwerkseigentum der Ges. liegt 7 km von Bad Ems und 10 km von Coblenz entfernt und hat eigene Bahnstation, es umfasst 32 Verleihungen (3 Einzelfelder) mit zus. 35 240 102 qm Flächeninhalt, welche auf Silber, Blei, Kupfer, Nickel, Eisen, Mangan, Schwefelkies u. Dachschiefer konzess. sind; Gesamtgrundeigentum 29 ha 73 a 8 qm = 119 Morgen. Die gesamten Schacht- u. Stollnanlagen sind mit zus. M. 210 000 bewertet. Die Bewert. der Konz. einschl. Stolln u. Schachtanlagen erfolgte mit M. 1 500 000. Die mechan. u. elektromagnet. Aufbereitung können 160 000 kg Roherze täglich verarbeiten. Der gegenwärt. Betrieb findet einestells durch den „Inneren Schacht“ mit 195 m Teufe, andernteils durch den „Hauptmaschinenschacht“ mit 483,7 m Teufe statt. Ferner ist auf dem Bergwerkseigentum ein dritter ausser Betrieb befindl. Schacht, der „Providence-Schacht“ mit 89 m Teufe, ein „Wetterschacht“ am Bärenkopf mit 80 m Teufe, sowie zwei Hauptstollnanlagen, der „Heinrichsstolln“ mit etwa 835 m u. der „Felixstolln“ mit etwa 1576 m Länge vorhanden. Die Masch.-Anlage besteht aus 15 Masch. mit zus. 909 PS., die Kesselanlage aus 14 Dampfkessel mit zus. 762 qm Heizfläche, ferner sind 2 Dampflokomotiven mit 140 PS. im Betrieb. Es ist ausserdem eine 1907/09 errichtete elektr. Kraft- u. Lichtzentrale vorhanden. Das Werk besitzt im ganzen 18 Betriebs- und 1 Verwalt.-Gebäude, 18 Beamten- und 85 Arb.-Wohnungen, 12 Schlafsäle, 1 Arb.-Kaserne, 2 Kantinen, 1 Kasino, Kirche, Schule u. mehrere Ökonomiegebäude. Die Zugänge für Neuanlagen seit 1903—1911 betrugen M. 2 092 835, einschl. M. 1 019 967 für elektr. Anlage. Es ist die Erricht. einer Zinkhütte für eine jährl. Produktion von 18 000 t Zinkblende, verbunden mit einer Schwefelsäurefabrik der Ges. vorgesehen, wozu die Konz. seitens des Bezirksausschusses u. des Ministers für Handel u. Gew. bereits erteilt ist. Durchschnittl. Belegschaft 1910/11 484 Mann. Die mechan. Aufbereitung verarbeitete 1909/10 u. 1910/11: 61 235 102 bzw. 54 864 200 kg Roherze; gewonnen wurden daraus 9 295 409 bzw. 9 487 591 kg Reinerze, 3 726 947 bzw. 3 133 860 kg Spatblende. Produziert u. verwertet wurden 1904/05 bis 1910/11: 364 071, 250 073, 183 111, 852 669, 1 243 025, 1 322 906, 1 522 213 kg Bleiglanz mit 67,7, 66,96, 68,2, 62,15, 63,42, 64,03, 63,19% Pb. u. 51,4, 48,61, 50,3, 42,36, 41,55, 42,41, 43,36 g Ag., 6 584 299, 5 770 363, 5 693 012, 8 368 205, 11 048 451, 9 436 933, 9 046 657 kg Zinkblende mit 45,6, 45,95, 46,2, 43,31, 43,28, 42,25, 42,09% Zn., 4 795 798, 4 053 584, 3 421 957, 3 630 712, 1 966 335, 2 195 630, 2 052 828 kg Spateisenstein. Wert der Gesamtprod. mit Nebeneinnahmen M. 944 562, 956 250, 1 000 626, 1 257 153, 1 239 121, 1 134 277, 1 125 559. Im Jan. 1910 wurde auf dem Hauptgang der Grube Friedrichsseggen ein sehr wertvoller Aufschluss gemacht. Der Gang weist eine durchschnittliche Mächtigkeit von 3 1/2 m auf, 20—25% Blei- u. Zinkerze führend, mit einer nach der Teufe hin sichtbar zunehmenden Veredelung. Von den auftretenden Bleierzen wurden siebenerelei Proben analysiert u. dabei ein Gehalt an Blei von 67,6% bis 84,5% u. an Silber zwischen 52,4 g u. 148,2 g, mithin ein Durchschnittsgehalt von 80,8% Blei u. 84,1 g Silber festgestellt. Im J. 1910/11 konnten diese neuen Aufschlüsse auf tieferen Sohlen zu einem geregelt. wirtschaftlicheren Abbau noch nicht genügend vorgerichtet werden. Der grösste Teil des Berichtsjahres verstrich mit den notwendigen Hilfs- u. Ausrichtungsarbeiten, wie Schachtabteufen, Querschlägen etc.